

gendlichen und mit der Erfahrung des Glaubens verbunden sind; zum anderen durch den jeweiligen Rückgriff auf erprobte Texte und

aktuelle Situationen. Dadurch möchte das Buch auch heute den Jugendlichen „Hinwege zum Glauben“ eröffnen. *R. Bleistein SJ*

ZU DIESEM HEFT

Die Spannung zwischen dem naturwissenschaftlich-technischen Fortschritt und dem Prinzip der Tradition bestimmt bis heute die Auseinandersetzungen um die Stellung der Kirche zur Welt. HEINRICH FRIES versucht, eine der Sache entsprechende Verhältnisbestimmung zu gewinnen. Er betont, daß Ethik und Verantwortung wesentliche Bedingungen für die Bewältigung des Fortschritts sind.

Die moderne philosophische Anthropologie betrachtet weithin Kultur, Weltanschauung und Religion als Setzung des Menschen. KARL-HEINZ WEGER, Dozent für philosophische Anthropologie an der Hochschule für Philosophie in München, stellt die verschiedenen Entwürfe dar und setzt sich kritisch mit der Relativierung des Absolutheitsanspruchs der Religion auseinander.

Nach einer Darstellung des Diskussionsstands über die Kontrolle des Rundfunks plädiert der ehemalige Intendant des Bayerischen Rundfunks, CHRISTIAN WALLENREITER, für einen von dem politischen Mehrheitswillen unabhängigen Rundfunk. Der Beitrag ist ein Referat von den Mainzer Tagen der Fernsehkritik im Oktober 1974. Er erscheint zusammen mit den anderen Referaten im Herbst 1975 in Band 7 der Reihe „Fernsehkritik“.

In der Kunst des 20. Jahrhunderts ist die Malerei Richard Seewalds vom Widerstand gegen die um sich greifende Gestaltlosigkeit gekennzeichnet. HERBERT SCHADE deutet anlässlich der Ausstellung in der Münchner Katholischen Akademie das Werk des Künstlers.

HANS ROTTER, Professor für Moralthologie an der Universität Innsbruck, entwirft in Auseinandersetzung mit der heutigen Kritik traditioneller Normen die Grundlagen einer christlichen Sexualmoral und zieht daraus Folgerungen für die konkreten Sexualnormen.

Eine pluralistische Gesellschaft bringt mit ihrer größeren Freiheit auch mehr Probleme, vor allem im Bereich der Erziehung. Wie in einer Situation uneinheitlicher Wertvorstellungen eine christliche Erziehung zu erfolgen habe, untersucht ELISABETH VON DER LIETH. Sie tritt vor allem für eine Erziehung zu Toleranz und Solidarität ein.